

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 33

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weisflog

Ihr Knappen und Ritter
Trinkt auch im Sommer
Weisflog Bitter!

Weisflog gespritzt mit Siphon ist ein durststillendes Sommergetränk von wohlbekömmlicher, anregender Wirkung.



Das gefährliche Alter

Die Abänderungsjahre, sowie Arterienverkalkung mit ihren Folgen brauchen Sie nicht mehr zu fürchten. Machen Sie getrost eine Kur mit dem Kräutersaft «Rosolida» (Schutzmarke Rophaien), der die Schlaflosigkeit, Mattigkeit, rasche Ermüdung, Druck im Kopf, Schmerzen in der Herzgegend, Atembeschwerden etc. sehr erleichtert und in vielen Fällen ganz behebt. Das Herz kommt wieder in ruhigen Gang und das Herzklopfen hört auf. Die gute Wirkung verspüren Sie schon mit der ersten Flasche. Diskreter Postversand in Flaschen zu Fr. 5.— durch das

Kräuterhaus «Rophaien», Brunnen 8.
Auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.



Das ist Qualität

HÜHNERAUGEN



Ballen oder Hornhaut

schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's
Zino-pads

Die Frau

Eingeregnet

Böses Wetter! Dick und Frau
Flohen in der Hütte Bau,
Und weil er die Tour beschlossen,
Zeigte sie sich sehr verschlossen.

Wortergüsse zu verhüten,
Sank er bald in dumpfes Brüten.
Da er absolut nicht sprach,
Machte sie's ihm schliesslich nach.

Plötzlich stürmt in schnellem Laufe
Durch die Tür ein Menschenhaufe,
Kleider hängen schlaff wie Lappen,
Wasser fliesst aus allen Klappen.

Wie in einem Badehaus
zieht sich alles um und aus,
Und von einem still zum andern
Lässt Frau Dick die Aeuglein wandern.

Dick, ihr Ehemann, bemerkt,
Wie das ihre Seele stärkt,
Und er sagt, mit Spott, des weitern:
«Frau, jetzt scheint es aufzuheitern!»
Molch

Briefwechsel mit einer «Bernern» Buchhandlung

Bern, den 20. Februar.

An die Buchhandlung Bern.
Senden Sie mir bitte zu:

Dr. Stammler, Gesundheitspflege der
werdenden Mutter, Geb. Fr. 4.50
welchen Betrag ich auf Ihr Postcheck-
konto einzahle.

Hochachtend Frau

Bern, 4. Juli.

Sehr geehrte Frau!

Auf Ihre verschiedenen Anfragen im
Februar und Juni a. c. müssen wir Ihnen
leider mitteilen, dass das Buch, weil
vergriffen, immer noch nicht erhältlich
ist. Wir glauben in Ihrem Sinne zu han-
deln, wenn wir Ihnen heute das Buch:
Dr. Schnell, die moderne Ernährung des
Kleinkindes, haben zusenden lassen.

Mit bester Empfehlung K. & L.
Ewebe.

Zum Frauenstudium

Eine selbsterlebte Schlussbetrachtung

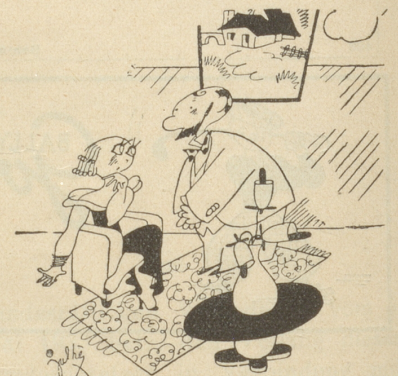
Ich, «bemoostes Haupt» aus der ersten
Gruppe studierender Frauen, schlepe
mich schwer beladen mit Marktnetz und
Lebensmittelpaketen durch die anstos-
sende Strasse und treffe da eine Dame,
gleich mir Akademikerin, etwa 40 Jahre
alt, Mutter von vier Kindern — eben-
falls mit Marktnetz etc., die ich lachend
begrüsse. Und etwa zwanzig Schritte
weiter stosse ich auf eine dritte, dies-

mal ganz junge Frau, eben hat sie das
Universitätsstudium hinter sich — mit
der gleichen Montur. «So geht's uns»,
rufe ich ihr zu, «und eigentlich ist es
gut so». I-y.

Chronik von Seldwyla

In unserem Städtchen hat es Pfadfin-
derinnen, die haben in ihrer Satzung
die Bestimmung, dass kein Mädchen in
Pfadfindertracht mit einem Buben reden
darf. Annamarie hat gegen diese Satzung
verstossen und hat dafür einen Verweis
erhalten, obwohl der Bub, mit welchem
sie gesprochen hat, ihr leiblicher Bru-
der war.

Gesetz ist Gesetz und darum hat es
im Städtchen jetzt eine Pfadfinderin
weniger. E. H.



„Also, Sie suchen immer noch
Ihr Ideal?“

„Aber nicht doch — einen Mann
such ich!“ Ric et Rac, Paris.

Drei kluge Kinder

Der kleine Karl zu Mutti: «Jetzt
weiss ich, wieso ich in der Schule ge-
hauen werde!» «Wieso?» «Wenn es im
Wetterbericht heisst: Niederschlag!»
Jobo

Zum Schulanfang frug ich mei-
nen Buben: «In welche Schule gehst
du lieber, in die Kleinkinderschule oder
in die grosse Schule?»; darauf die Ant-
wort: «Am liebste gan i uf d'Rytschuel!»
Kahu

Klein Berty hat ihr frisches
Schürzchen beschmutzt und wird arg
gescholten. Es kratzt an den schwarzen
Flecken, riecht daran und sagt: «Du
tuest jetzt au ... es ist jo nüt als Charre-
salb!» Hage

von heute

Ueber die Frau

Selbst eine verschwenderische Frau ist noch praktischer als der nüchternste Mann.

Die Frauen sind weniger furchtsam als die Männer. Beweis: die meisten Frauen fürchten sich nicht einmal vor dem Zahnarzt.

Die Behauptung, Frauen können nicht logisch denken, beruht auf einem Irrtum. Die Frauen haben bloss das richtige Gefühl, dass logisch denken schwer sei und wie jede Schwerarbeit mehr die Angelegenheit des «starken Geschlechtes» ist. S. R.

Rätsel

Wie oft im Jahr ist eine Beamtin glücklich?
(12 Mal, immer am Letzten.)
A. Spühler.

Meine Pension

Situation: Ich sitze in meiner Bude und habe zwei Lampen angezündet. Die Pensionsmutter kommt herein und sagt: «Scho wieder zwei Lampe azünt. Ihr wüsst gar nöd, was das usmacht, wenn ihr immer zwei Lampe brenne lönd anstatt nu einere!»

(Worauf ich so ein Gefühle bekam, es mache ungefähr das Doppelte aus.)
Spatz.

Ich verstehe die Welt nicht mehr

Ich habe wegen einer Bagatelle mit meiner lieben Frau Streit gehabt. Eine volle halbe Stunde sage ich immer ja, und nochmals ja, während mein Engel traditionsgemäss «nein» sagt!

Auf einmal sage ich, um dem Streit ein Ende zu machen: «Gut, Du hast recht!»

Zu meiner grössten Verwunderung ruft mein Frauchen: «Nein i ha nid rächt!»

Seit dem verstehe ich die Welt nicht mehr — aber dafür die Frauen. A. B.

I. Klässler-Rekord

Hansli kommt nach einigen Schultagen vergnügt nach Hause. Auf die Frage der Mutter, wie's war, antwortet er stolz: «Weischt, Mamme, i bi de best I-ler!»

«???»

«Ha jo, der Lehrer hät gseit, i mache di schönste i.»
Hamü

Unsere Perle

Unsere Mina ist mehr willig als klug. Erhob sich da letzthin beim Kaffeetrinken die Frage nach dem Preis eines Pfundes Zucker.

«Mina», wandte man sich an den emsig kauenden Hausgeist, «kostet es nicht ungefähr 15 Rappen?»

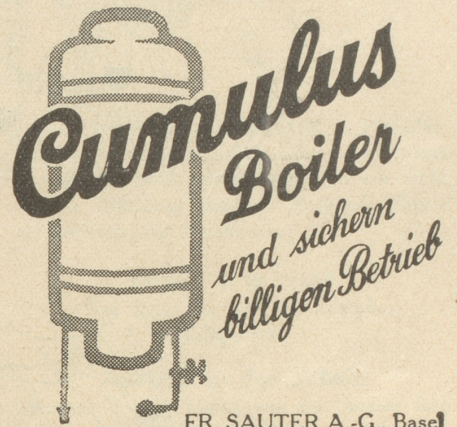
«Oh je», meinte die gute Seele verlegen, «das weiss ich wirklich nicht ... zehn Pfund kosten 1 Franken 50.» W.

(... kaum möglich, dass sich die Mina inzwischen so rasch wie der Zuckerpriest aufwärts entwickelt hat!

Der Setzer.)

Die automatischen Apparate

garantieren ein tadelloses Funktionieren des



„Fräulein gönd Sie au hie und da is Strandbad?“
„Nei danke, i sone Chäsete gangen ich prinzipiell nid!“